
*Bertelsmann Stiftung,
Bundesarbeitsgemeinschaft Schule Wirtschaft,
MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH (Hrsg.)*

Leitfaden Berufsorientierung

Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und
Studienorientierung an Schulen

Autoren:

Karsten Hammer
MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH

Dr. Jürgen Ripper
MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH

Thomas Schenk
Landesarbeitsgemeinschaft *Schule* Wirtschaft Baden-Württemberg

Unter Mitarbeit von:

Katharina Gieler (Dipl.-Päd.)
Gabiella Gall (Dipl.-Psych.)

| **Verlag BertelsmannStiftung**

Inhalt

Vorwort	7
1 Einführung	9
1.1 Über den Leitfaden	11
1.2 Ziele und Nutzen von Berufsorientierung	13
1.3 Berufsorientierung an Schulen und Qualitätsmanagementsystem	17
2 Qualitätssicherung bei der Planung von Berufsorientierung an Schulen	25
2.1 Statusanalyse	26
2.2 Koordinationsgruppe	27
2.3 Kommunikation	33
2.4 Projektmanagement	39
3 Qualitätssicherung bei der Umsetzung von Berufsorientierung an Schulen	47
3.1 Qualitätsrahmen Berufsorientierung	48
3.2 Qualitätsleitbild Berufsorientierung	52
3.3 Prozessdokumentation	57
3.4 Evaluation und Verbesserung	60
4 Maßnahmen zur Berufsorientierung	67
4.1 Qualitätsdimension 1: »Unterrichtliche Aktivitäten«	68
4.1.1 Einbeziehen außerschulischer Experten in den Unterricht	69
4.1.2 Recherche und Präsentation von Informationen	70
4.1.3 Schwerpunkttag Ökonomie	72
4.2 Qualitätsdimension 2: »Außerunterrichtliche Aktivitäten«	74
4.2.1 Benimmtraining	74
4.2.2 Berufswahlportfolio	76
4.2.3 Bewerbungstraining	78

4.2.4	Ich-Stärkung	80
4.2.5	Kompetenzfeststellungsverfahren	82
4.2.6	Planspiele	85
4.2.7	Projekttag	88
4.2.8	Schülerfirma	89
4.2.9	Verantwortungsübertragung	94
4.3	Qualitätsdimension 3: »Kooperation Schule – Wirtschaft«	95
4.3.1	Berufsmessen	96
4.3.2	Betriebsbesichtigung	99
4.3.3	Betriebserkundung	101
4.3.4	Betriebspraktikum	103
4.3.5	Girls' Day	108
4.3.6	Lehrerbetriebspraktikum	111
4.3.7	Lernpartnerschaften	113
4.3.8	Neue Wege für Jungs	116
4.4	Qualitätsdimension 4: »Kooperation Schule – weitere Partner«	117
4.4.1	Agentur für Arbeit	119
4.4.2	Berufswahlpaten	122
4.4.3	Erkundung von Elternarbeitsplätzen	124
4.4.4	Förderung leistungsstarker Schüler	126
4.4.5	Hochschulen	127
4.4.6	Jugendhilfe	131
5	Anhang	141
	Übersicht über alle Materialien auf der CD-ROM	141

Vorwort

*Glücklich, wer seinen Beruf erkannt hat.
Er verlange nach keinem andern Glück!*

Thomas Carlyle

An der Schwelle zum Arbeits- und Berufsleben stehen Jugendliche vor der großen Herausforderung, aus einer theoretischen Vielzahl von beruflichen Möglichkeiten einerseits und in Anbetracht des begrenzten tatsächlichen Angebotes andererseits eine sinnvolle Richtungsentscheidung treffen zu müssen. Dafür brauchen sie Orientierung. Dass es an dieser häufig fehlt, zeigt sich nicht zuletzt an hohen Quoten von Abbrechern unter Auszubildenden und Studierenden oder auch an den Klagen über mangelnde berufliche Orientierung von Seiten der Wirtschaft. Gerade in Zeiten sich wandelnder Arbeitsmärkte und zunehmend stärker ausgeprägter ökonomischer Krisen wird Berufsorientierung daher für weiterführende Schulen ein immer wichtigeres Aufgabenfeld.

Was sind nun Kennzeichen einer guten schulischen Berufsorientierung? Dazu zählen Kenntnisse über die unterschiedlichen Arbeitswelten genauso wie über Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung sowie Wissen über eigene Fähigkeiten und Interessen. Um all dies zu erlangen, bedarf es frühzeitiger Einblicke in die Arbeitswelt und einer kontinuierlichen individuellen Förderung der Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler. Berufsorientierung ist nicht zuletzt deshalb als langfristiger Entwicklungsprozess zu verstehen, der gezielter Planung bedarf.

Aufgrund der hohen Relevanz von Berufsorientierung existieren bereits zahllose Veröffentlichungen, Arbeits- und Informationsmaterialien in diesem Bereich. Zudem führen Schulen eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Unterstützung der Berufs- und Studienorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler durch. Es zeigt sich jedoch: In vielen Fällen fehlt ein Gesamtkonzept, das die Einzelmaßnahmen zur Berufsorientierung sinnvoll miteinander verbindet und so zur Verwirklichung einer systematischen Berufsorientierung führt. Diese Lücke soll mit dem vorliegenden Leitfaden geschlossen werden.

Der Leitfaden bietet eine fundierte Unterstützung bei der Implementierung eines schulindividuellen Konzepts zur Berufs- und Studienorientierung. Das mit ihm zur Anwendung kommende Qualitätsmanagementsystem führt dabei systematisch durch die unterschiedlichen Prozesse und ermöglicht so eine kontinuierliche, reflektierte und strukturierte Gestaltung der Berufsorientierung an Schulen. Der Leitfaden ist an allen weiterführenden allgemeinbildenden wie auch beruflichen Schulen einsetzbar und richtet sich an Schulen als Gesamtorganisation genauso wie an einzelne Lehrkräfte, die sich mit dem Thema Berufs- und Studienorientierung ausführlich beschäftigen möchten.

Der Leitfaden wurde im Vorfeld an Schulen unterschiedlicher Schularten in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen erprobt, evaluiert und anschließend weiterentwickelt. Allen Beteiligten dieser Erprobungsphase sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit und ihr Engagement gedankt. Besonderer Dank gebührt zudem dem Team von MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH für die konstruktive, vertrauensvolle und hochengagierte Zusammenarbeit bei der Erstellung dieses Leitfadens.

Wir hoffen, mit diesem Band einen wesentlichen Impuls für eine gezielte, ganzheitliche und qualitätsorientierte Berufs- und Studienorientierung zu geben.

Dr. Jörg Dräger
Mitglied des Vorstands
der Bertelsmann Stiftung

Ernst Baumann, Ulrich Wiethaup
Vorsitzende der
Bundesarbeitsgemeinschaft
SCHULEWIRTSCHAFT

5 Anhang

Übersicht über alle Materialien auf der CD-ROM

Kapitel 1 Einführung

- 1.3 Das Qualitätsmanagementsystem zur Berufsorientierung an Schulen
 - Literatur und Links
 - Links zu länderspezifischen Vorgaben zur Berufsorientierung

Kapitel 2 Qualitätssicherung bei der Planung von Berufsorientierung an Schulen

- 2.1 Statusanalyse
 - Fragebogen zur Statusanalyse
- 2.2 Koordinationsgruppe
 - Aufgabenbeschreibung
 - Teamentwicklung
 - Sitzungsprotokoll
 - Regeln zur Sitzungsgestaltung
 - Rolle des Moderators
 - Feedbackregeln
- 2.3 Kommunikation
 - Fragebogen zur Kooperation im Kollegium
 - Partnerdatenbank
 - Berufedatenbank
 - Kooperationspartner

- 2.4 Projektmanagement
 - Projektentwurf
 - Projektentwurf (Beispiel)
 - Meilensteinplan
 - Meilenstein (Beispiel)
 - Maßnahmenplan
 - Maßnahmenplan (Beispiel)
 - Projektbericht
 - Projektbericht (Beispiel)

Kapitel 3 Qualitätssicherung bei der Umsetzung von Berufsorientierung an Schulen

- 3.1 Qualitätsrahmen Berufsorientierung
 - Qualitätsrahmen Berufsorientierung
 - Fachspezifische Maßnahmen und Inhalte zur Berufsorientierung
- 3.2 Qualitätsleitbild Berufsorientierung
 - Qualitätsleitsätze und Qualitätskriterien
 - Qualitätsindikatoren und Qualitätsstandards
 - Qualitätsleitbild (Beispiel)
 - Stufen der Berufsorientierung
- 3.3 Prozessdokumentation
 - Prozessbeschreibung
 - Prozessbeschreibung (Beispiel)
 - Berufsorientierungs-Dokumentationsordner (BoDo)
- 3.4 Evaluation und Verbesserung
 - Checkliste Evaluation
 - Schritte bei der Fragebogenerstellung
 - Evaluationszielscheibe
 - SWOT-Analyse

Kapitel 4 Maßnahmen zur Berufsorientierung

- 4.1 Qualitätsdimension 1: »Unterrichtliche Aktivitäten«
 - 4.1.1 *Einbeziehen außerschulischer »Experten« in den Unterricht*
 - Einbeziehen außerschulischer Experten in den Unterricht – Beispiel Ehemalige Schüler
 - 4.1.2 *Recherche und Präsentation von Informationen*
 - Recherche und Präsentation von Informationen

4.1.3 *Schwerpunkttag Ökonomie*

- Schwerpunkttag Ökonomie
- Schwerpunkttag Ökonomie – Lehrkräftecheckliste

4.2 **Qualitätsdimension 2: »Außerunterrichtliche Aktivitäten«**

4.2.1 *Benimmtraining*

- Benimmtraining

4.2.2 *Berufswahlportfolio*

- Berufswahlportfolio

4.2.3 *Bewerbungstraining*

- Bewerbungstraining

4.2.4 *Ich-Stärkung*

- Ich-Stärkung

4.2.5 *Kompetenz-feststellungsverfahren*

- Kompetenzfeststellungsverfahren
- Kompetenzfeststellungsverfahren – Arbeits- und Sozialverhalten

4.2.6 *Planspiele*

- Planspiele
- Planspiel Ready-Steady-Go (Beispiel)

4.2.7 *Projektstage*

- Projektstage

4.2.8 *Schülerfirma*

- Schülerfirma
- Schülerfirma – Lehrkräftecheckliste zur Gründung
- Schülerfirma – Arbeitsvertrag
- Schülerfirma – Kooperationsvertrag

4.2.9 *Verantwortungs-übertragung*

- Verantwortungsübertragung

4.3 **Qualitätsdimension 3: »Kooperation Schule – Wirtschaft«**

4.3.1 *Berufsmessen*

- Berufsmessen
- Berufsmessen – Leitfragen für Schüler

4.3.2 *Betriebsbesichtigung*

- Betriebsbesichtigung
- Betriebsbesichtigung – Lehrkräftecheckliste
- Betriebsbesichtigung – Betriebscheckliste

4.3.3 *Betriebserkundung*

- Betriebserkundung
- Betriebserkundung – Lehrkräftecheckliste
- Betriebserkundung – Betriebscheckliste
- Betriebserkundung – Leitfragen für Schüler
- Betriebserkundung – Reflexionsbogen für Schüler

4.3.4 Betriebspraktikum

- Betriebspraktikum
- Betriebspraktikum – schematischer Ablauf
- Betriebspraktikum – Lehrkräftecheckliste
- Betriebspraktikum – Bestätigung zur Praktikanteneinstellung
- Betriebspraktikum – Zertifikat
- Betriebspraktikum – Verhaltensregeln für Schüler
- Betriebspraktikum – Praktikumsbericht

4.3.5 Girls' Day

- Girls' Day

4.3.6 Lehrerbetriebspraktikum

- Lehrerbetriebspraktikum
- Lehrerbetriebspraktikum – Lehrkräftecheckliste

4.3.7 Lernpartnerschaften

- Lernpartnerschaften
- Lernpartnerschaften – Kooperationsvereinbarung

4.3.8 Neue Wege für Jungs

- Neue Wege für Jungs

4.4 Qualitätsdimension 4: »Kooperation Schule – weitere Partner«

4.4.1 Agentur für Arbeit

- Agentur für Arbeit – Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Agentur für Arbeit – Fragen zur Selbstreflexion der Schüler
- Agentur für Arbeit – Vorbereitung auf den Besuch beim BIZ

4.4.2 Berufswahlpaten

- Berufswahlpaten

4.4.3 Erkundung von Elternarbeitsplätzen

- Erkundung von Elternarbeitsplätzen
- Erkundung von Elternarbeitsplätzen – Lehrkräftecheckliste

4.4.4 Förderung leistungsstarker Schüler

- Förderung leistungsstarker Schüler

4.4.5 Hochschulen

- Hochschulen – Möglichkeiten der Studienorientierung
- Hochschulen – Vorbereitung auf den Studieninformationstag
- Hochschulen – Leitfragen für den Studieninformationstag
- Hochschulen – Nachbereitung des Studieninformationstags

4.4.6 Jugendhilfe

- Jugendhilfe – Möglichkeiten der Zusammenarbeit